

Auszug aus der Wettbewerbsausschreibung:

erstellt Okt. 2010, Architekturbüro fiedler.tornquist, Graz

2.. Ausgangssituation

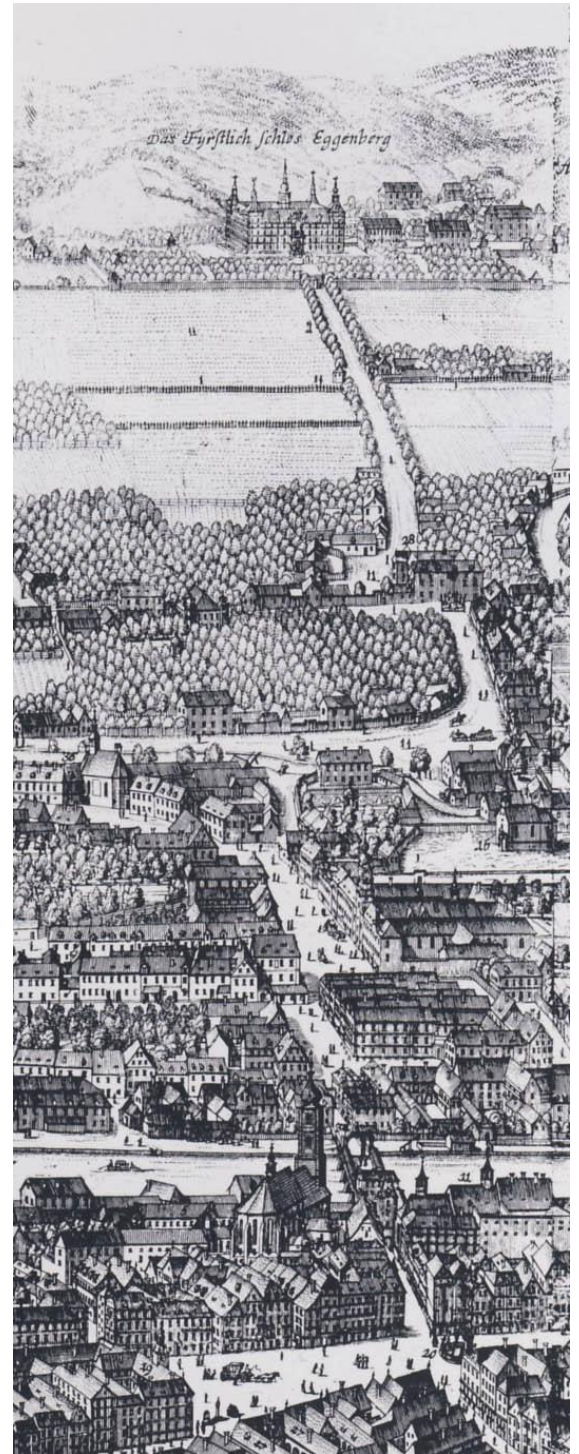
Die Annenstraße bildet als Verbindungsachse zwischen der Grazer Altstadt und dem Hauptbahnhof ein prägendes räumliches Element der Grazer Stadtstruktur. Als großzügig angelegte "Avenue" ist sie typisch für das 19. Jahrhundert und in ihrer Funktion als Zugang vom Hauptbahnhof zum Stadtzentrum von struktureller Bedeutung. Die Annenstraße vermittelt in ihrer baulichen Ausformung einen großstädtischen Charakter und hat als Geschäftsstraße überörtliche Bedeutung.

Die Annenstraße hat als Verbindungsachse (Pufferzone) zwischen Altstadt und Schloss Eggenberg der Welterbestätte „Stadt Graz - Historisches Zentrum und Schloss Eggenberg“ herausragende Bedeutung.

Die Stadtstruktur und das Umfeld der Annenstraße sind prototypisch für viele europäische Städte, in denen im 19. Jahrhundert Bahnhöfe in Distanz zu den historischen Zentren errichtet wurden. In den Zwischenräumen entwickelten sich hoch verdichtete und multifunktionale Stadtteile. In diesen Gebieten war der Wohnstandard meist niedriger als in anderen gleichzeitig entstandenen gründerzeitlichen Stadtquartieren. Oft lebten in den bahnhofsnahen Gebieten Gruppen mit niedrigerem Einkommen und ein hoher Anteil an neu zugewanderter Bevölkerung. Diese Tatsache charakterisiert auch die heutige Situation im Gebiet um die Annenstraße.

Die Lage zwischen den am dichtest bewohnten Stadtbezirken Gries und Lend mit insgesamt mehr als 50.000 EinwohnerInnen und an einer hochfrequenten Achse des öffentlichen Verkehrs bietet für die Annenstraße und ihr unmittelbares Umfeld ein großes Potential für positive Entwicklungen, die sich bereits abzeichnen.

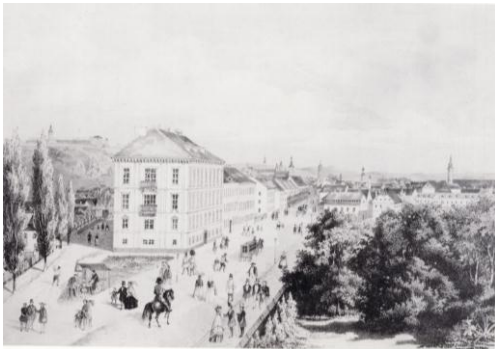
2.1. Geschichte und Charakterisierung des Planungsgebietes



WAHRE ABBILDUNG DER
KAYSERLICHEN UND
LANDESFÜRSTLICHEN
HAUPTSTADT GRAZ, WIE SELBE
VON AUF GEGEN DEN
UNTERGANG ZU SEHEN IST
(Ausschnitt), Kupferstich von
Andreas Trost 1698/99 und 1728

Annenstraße

Der traditionelle Weg aus der Stadt in Richtung Westen führte über die Strauchergasse, Metahofgasse bzw. Dominikanergasse und weiter bis zum Weissenegger Burgfried (beim heutigen Esperantoplatz), seit 1635 im Besitz des fürstlichen Hauses. Jenseits dieses Hofes, der auch eine Mautfunktion hatte, begannen die Ländereien der Eggenberger. Vom Weissenegger Hof führte eine schnurgerade Kastanienallee auf das Schloss Eggenberg zu (erste Abbildung 1700).



Mitte des 19. Jahrhunderts wurde die "Annastraße" nach Abbruch zahlreicher Altstadt Häuser als "Geometerstrasse" mit einer Breite von ± 18 m zwischen dem 1844 errichteten Südbahnhof und dem „Point de Vue“ der Franziskanerkirche angelegt. Zwischen Bahnhofgürtel und Vorbeckgasse überwindet sie einen Niveauunterschied von ca. 12 m. Die Straße ist nach der Kaiserin Anna Maria, Savoyen, Gemahlin von Kaiser Ferdinand I. benannt, welche im Jahr 1847 die Straße erstmals befuhr¹.



ANNENSTRASSE VON OSTEN,
L. Strohschneider, 1899

Die „Annastraße“ avancierte mit zahlreichen Hotels und Gaststätten und Vergnügungsetablissemments zur Pracht- und Promenierstraße und wurde ein ebenbürtiges Pendant zur Herrengasse. Ihre Lage zwischen dem Bahnhof und Innenstadt machte die Straße immer schon zum begehrten Standort für Handel und Dienstleistungsangebote. Sie war für viele Neankömmlinge das Tor zur Stadt.

¹ Siehe auch: „Die Grazer Annenstraße“ *Ansichten und Mobilität einst*, Broschüre der Stadt Graz zur Ausstellung im September 2008

<http://www.austria-lexikon.at/af/Wissenssammlungen/Essays/Geschichte/Annenstra%C3%9F>

Seit 1878 die Pferdebahn und 1899 die „Elektrische“ (Straßenbahn) eingerichtet worden waren, ist die Annenstraße eine wichtige Achse für den öffentlichen Verkehr.

An der Ecke Dominikanergasse/Annenstraße war 1899 ein neobarockes Volkstheater geplant, projektiert von den Architekten Fellner und Helmer. Es wurde nicht realisiert. Im Jahr 1909 wird das "Bioskoptheater Annenhof" mit 1.000 Sitzplätzen (heute UCI Kinowelt Annenhof) eröffnet. Zahlreiche Bombenschäden zerstörten die Gründerzeitsubstanz in der Annenstraße, u. a. wurden die „Annensäle“(Ballsaal) zerstört. Das Edison-Theater (Unionkino, Haus Nr. 34) wurde 1910 eröffnet und existierte bis 1975.



ANNENSTRASSE -
BAHNHOFGÜRTEL,
HOTEL DANIEL, 1908
aus: Graz - eine Stadt vor hundert
Jahren, G.M. Dienes, 1997

Ursprünglich reichte die westliche Annenstraße bis an die Bahntrasse, und damit auch bis zum Hotel Daniel am damaligen Vorplatz des Südbahnhofes. Nachdem der Bahnhof und das Hotel Daniel im 2. Weltkrieg völlig zerstört worden waren, folgte in den Nachkriegsjahren eine vollständige Neuorganisation des Bahnhofsvorplatzes: Die Lastenstraße wurde nach Osten verlegt und der Bahnhofsgürtel mit der Durchbindung zum Eggenberger Gürtel neu geschaffen. Seither endet die Annenstraße *optisch* am „Gürtel“.

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten in Österreich wurde die Straße im Jahr 1938 für 7 Jahre in "Krefelderstraße" umbenannt. 17 Geschäfte wurden arisiert.

Die Geschäftsstraße erlebte in den 50er-Jahren eine erneute Blüte mit dem Wiederaufleben des privaten Konsums und der „Zeit der Kinos“. Schnell aufgebaute Neubauten und Aufstockungen veränderten das Straßenbild wesentlich. Ein besonderes Geschäftsportal hat das Haus Nr. 47, das 1968 von der Polstermöbelfabrik JOKA erworben wurde.



ANNENSTRASSE VON WESTEN,
1960er-Jahre
Tramwaymuseum Graz

Die Automobilisierung und der damit verbundene Wandel in der Struktur des Einzelhandels führten in den letzten Jahrzehnten zu einer Ausdünnung des Angebotes in der Annenstrasse. Dazu kam, dass die Annenstrasse nach dem Krieg ausschließlich an die Anforderungen des Autoverkehrs angepasst worden war, welcher den Großteil des heutigen Querschnittes einnimmt. Dadurch verlor die Straße viel von ihrer fußläufigen Qualität.

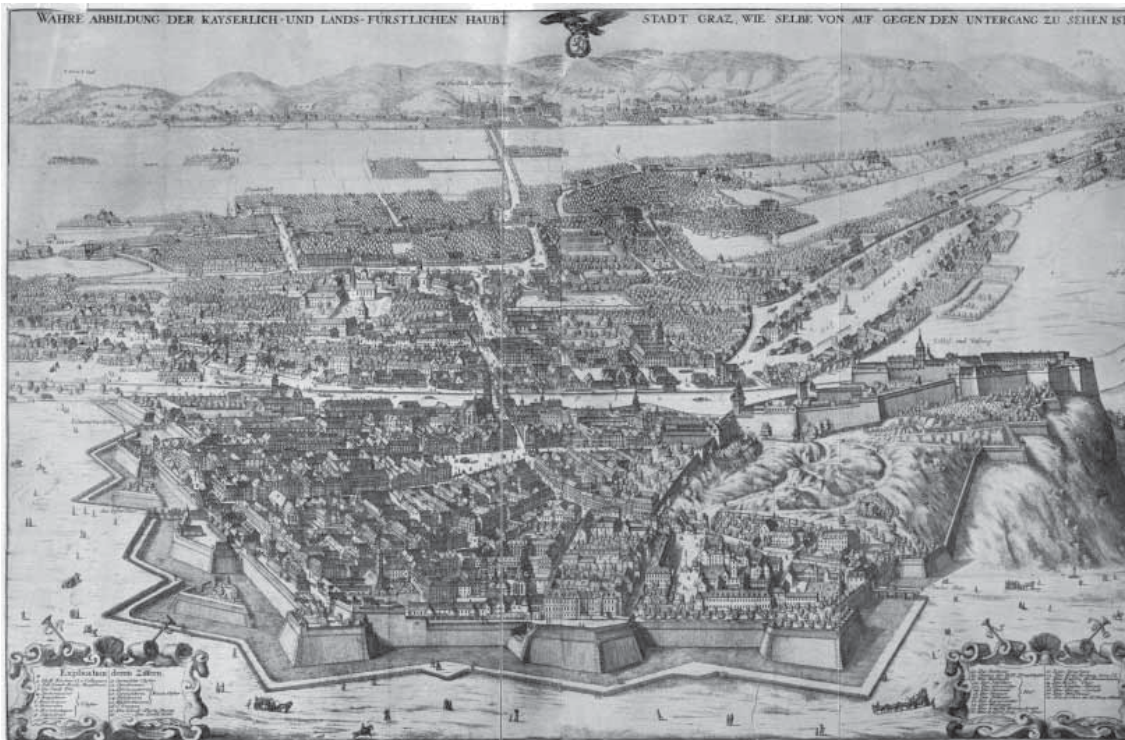
„Mit dem Absiedeln alt eingesessener Betriebe zeichnet sich eine weitere Veränderung ab, mit der nicht jeder glücklich ist: Nicht nur Billigshops ziehen in der Annenstrasse ein und verändern deren Image, auch viele von Immigranten betriebene Geschäftslokale. Beide spitzen den in der Annenstrasse repräsentierten Branchenmix auf die hier ansässige Bevölkerung hin zu. Lend und Gries, die beiden Viertel, welche die Annenstrasse trennt, waren immer schon durch ethnische und soziale Diversifizierung gekennzeichnet, haben immer schon unterschiedliche kulturelle Milieus und dementsprechend differenzierte urbane Lebensstile nebeneinander angeboten. Zunehmend entspricht nun auch die Geschäftslandschaft in der Annenstrasse dieser urbanen Vielfalt.“²

Trotz allem stellt die Annenstrasse aus der regionalen Perspektive noch immer eine starke "Marke" dar.

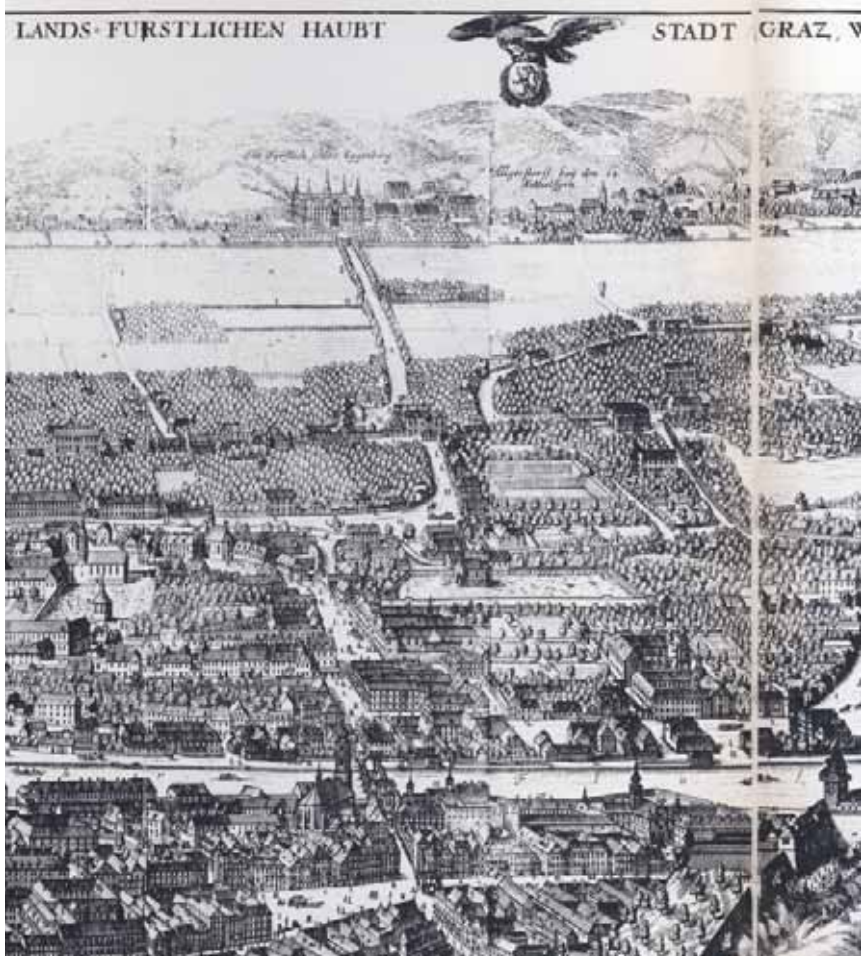
² Auszug aus dem Beitrag von Ulrich Tragatschnig und Monika Stromberger im Historischen Jahrbuch der Stadt Graz, Band 40, 2010

Beilage - Historische Abbildungen

Wettbewerbsverfahren Neugestaltung Annenstraße
Offener stadtgestalterischer einstufiger Realisierungswettbewerb



Graz von Westen, 1698/99 und 1728 Andreas Trost Kupferstich



Ausschnitt

im Hintergrund Schloß Eggenberg

im Vordergrund Hauptplatz

Die Annastrasse bzw. Annenstraße

Postkarten



Annastrasse von Osten, L. Strohschneider, 1899



49, 50. Annenstraße; links: Blick nach Osten, Ansichtskarte um 1900, im Vordergrund rechts Nr. 43; rechts: Nr. 33, Kellerportal, bez. „1773“

Kreuzung Esperantoplatz

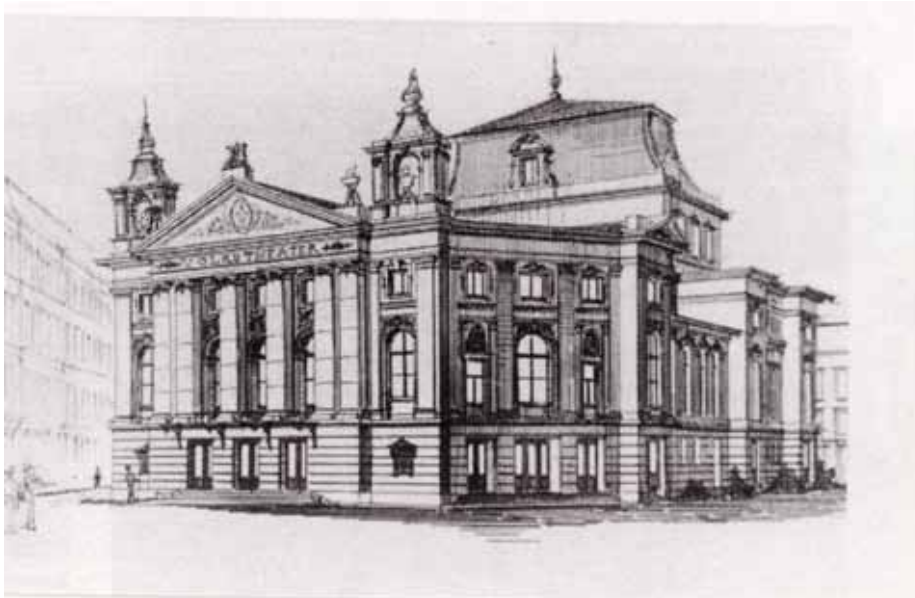
Quelle: Österreichische Kunsttopographie, Bd. XLVI Graz,
Profanbauten in Lend und Gies, Verlag A.S. Schroll & CO Wien. 1984

Vorbeckgasse-Annenstraße



Annenstraße 13-Dominikanergasse,
o. J., Sammlung Kubinzky

Quelle: Broschüre „Die Grazer Annenstraße“ Ansichten und Mobilität einst, 2008



Projekt Volkstheater Annenstraße-Dominikanergasse,
o. J., Sammlung Kubinzky

Projekt: von Fellner und Helmer für ein Volkstheater (statt Haus Nr. 13)

Quelle: Broschüre „Die Grazer Annenstraße“ Ansichten und Mobilität einst, 2008

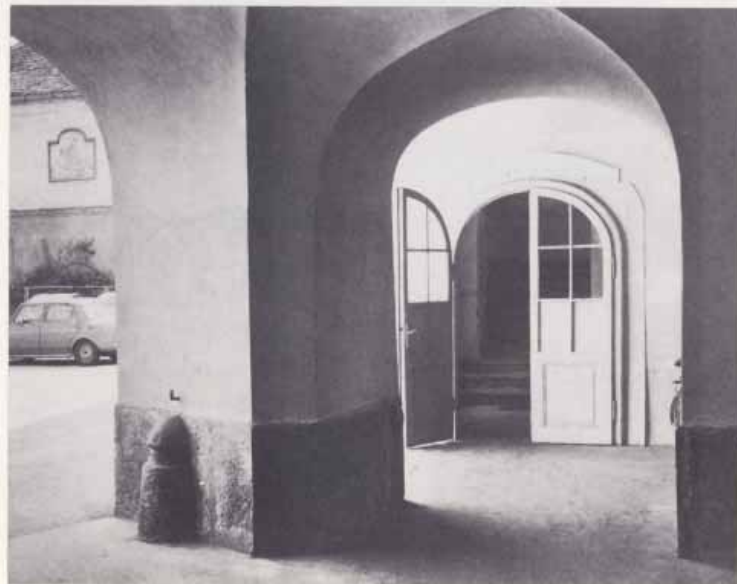
Palais Gleispach



125. Dominikanergasse Nr. 1, ehem. Palais Gleispach, Hauptportal



Palais Gleispach, Firurengruppe Hl. Wandel



126, 127. Dominikanergasse Nr. 1, ehem. Palais Gleispach; links: Hofdurchfahrt, rechts: Portal in der Vorbeckgasse

Quelle: Österreichische Kunsttopographie, Bd.XLVI Graz, Profanbauten in Lend und Gies, Verlag A.S.Schroll&CO Wien. 1984



28. Stadtblick nach Westen mit Straßengabelung Annenstraße/Dominikanergasse, um 1900

Quelle: Österreichische Kunsttopographie, Bd.XLVI Graz,
Profanbauten in Lend und Gies, Verlag A.S.Schroll&CO Wien. 1984

Roseggerhaus- Annenstraße

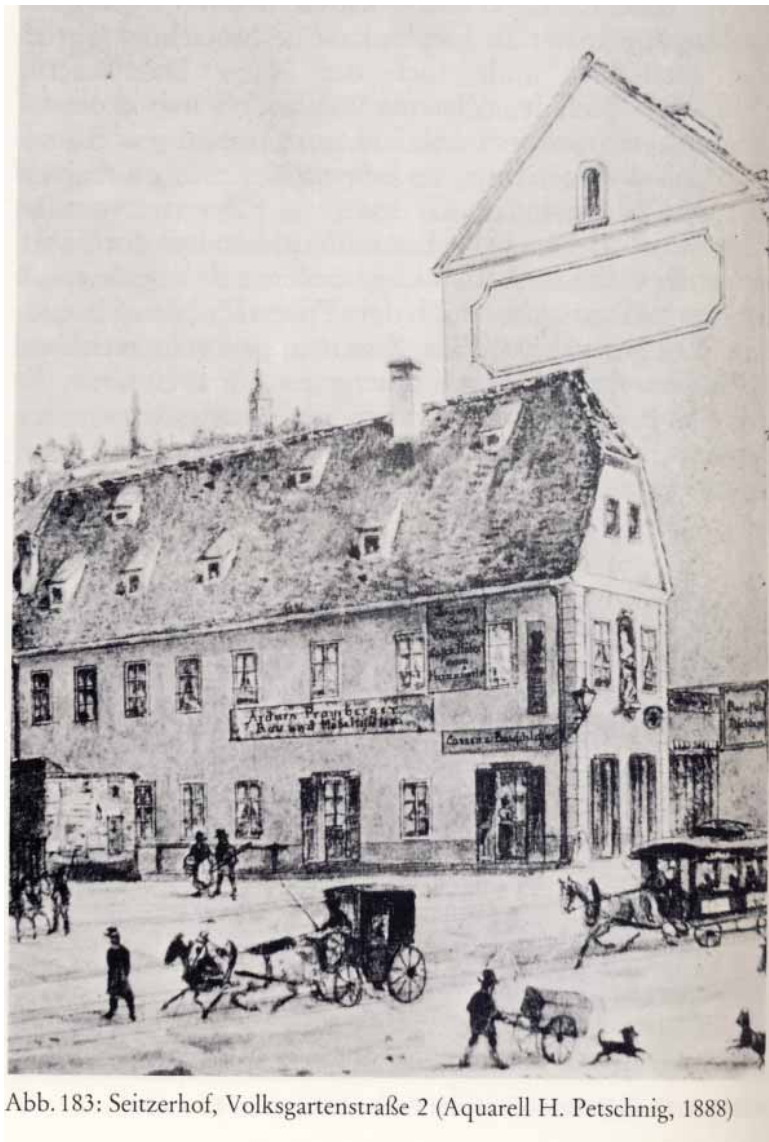


Abb. 183: Seitzerhof, Volksgartenstraße 2 (Aquarell H. Petschnig, 1888)

Ecke Volksgartenstraße / Annenstraße 1888

Quelle: Graz im Wandel, K.A. Kubinsky, Lykam 1987

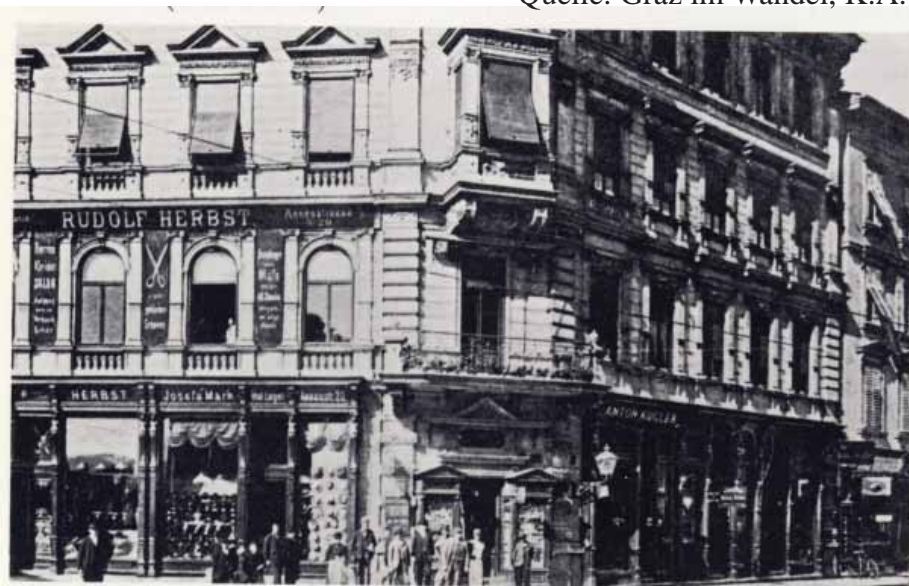


Abb. 182: Ecke Annenstraße/Volksgartenstraße um 1898 (Foto L. Bude, vgl. Abb. 183)

Geschäftszeile der "neuen Häuser"
/ Bürgerspitalsstiftung 1898



42. Annenstraße Nr. 23, ehem. Neuburgerhof; Aquarell von
C. v. Pöhr, 1910

Der Mühlgang, Kreuzung Roseggerhaus 1910

Quelle: Österreichische Kunsttopographie, Bd. XLVI Graz,
Profanbauten in Lend und Gies, Verlag A.S. Schroll & CO Wien. 1984



Abb. 207: Militärtransportsammelhaus, Elisabethinergasse (Ansichtskarte Elisabethinergasse / Annenstraße 1911
 Quelle: Graz im Wandel, K.A. Kubinsky , Lykam 1987



Roseggerhaus Elisabethinergasse / Annenstraße, Josef Petz 1914
 Quelle: "Moderner Stil und heimisches Bauen" A. Senarclens de Grancy böhlau Verlag 2001



Abb. 5: Der Weisseneggerhof (Kupferstich aus Georg Mattheus Vischer, Topographia Ducatus Stiriae, 1681)

Quelle: Die Murvorstadt Zwischen Stadt und Land – Broschüre zur Ausstellung im Stadtmuseum 1991
Gerhard m Dienes und Karl A. Kubinsky



Abb. 166: Die Ecke Metahofgasse/Mariengasse (Hans-Resel-Gasse; Foto L. Bude, kurz vor 1900)

Im Hintergrund Reste des Weisenegger Hofes
Quelle: Graz im Wandel, K.A. Kubinsky , Lykam 1987



in den 1980-er Jahren, Plastik von Jesper Neergaard
Quelle: Graz im Wandel, K.A. Kubinsky , Lykam 1987



Hotel International 1928-30

Arbeiterkammer Hans-Resel-Gasse / Volksgartenstraße

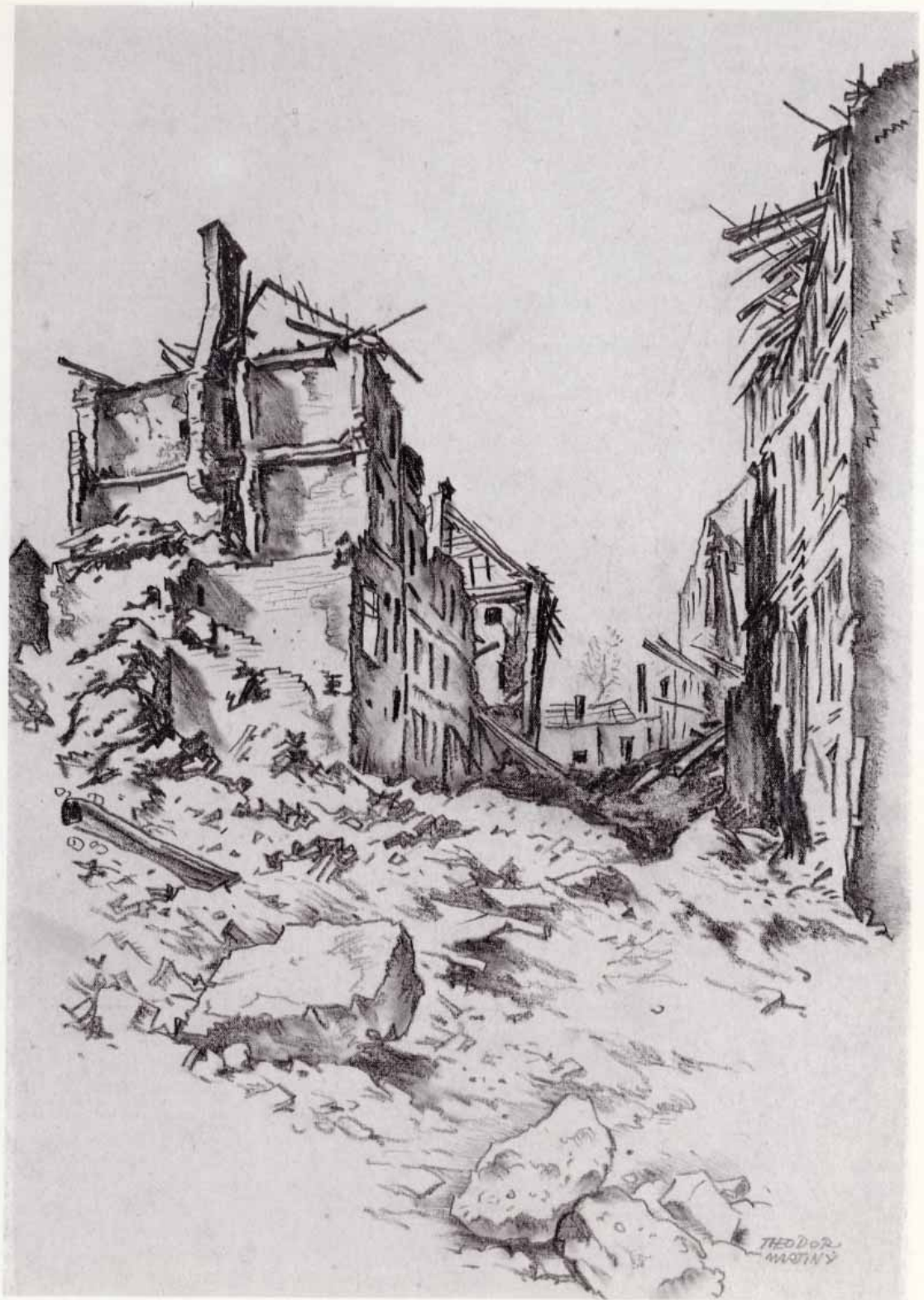
Quelle: "Moderner Stil und heimisches Bauen" A. Senarclens de Grancy, böhlau Verlag 2001

Quergasse- Annenstraße

Stimmungsbild

Quelle: Graz, Bilder einer Stadt, G.M. Dienes, Verlag für Sammler Graz, 1991

Bombenzerstörte
Quergasse
nahe des Bahnhofs
Theodor Martiny
Bleistiftzeichnung



Metahofgasse - Annenstraße



Die Annenstraße, um 1852
Unbekannter Künstler,
Lithographie

Quelle: Graz Bilder einer Stadt, G.M. Dienes , Verlag für Sammler 1991



Die Linie 15 Hauptbahnhof – Zentralfriedhof ist im Allerheiligenverkehr seit 1. November 1951 in Betrieb und fährt seit 1959 auch am 24. Dezember.
Foto Mr. A. Luft (1. 11. 1960)

Quelle: Straßenbahn in Graz, H. Sternhart, Verlag Slezak Wien 1979



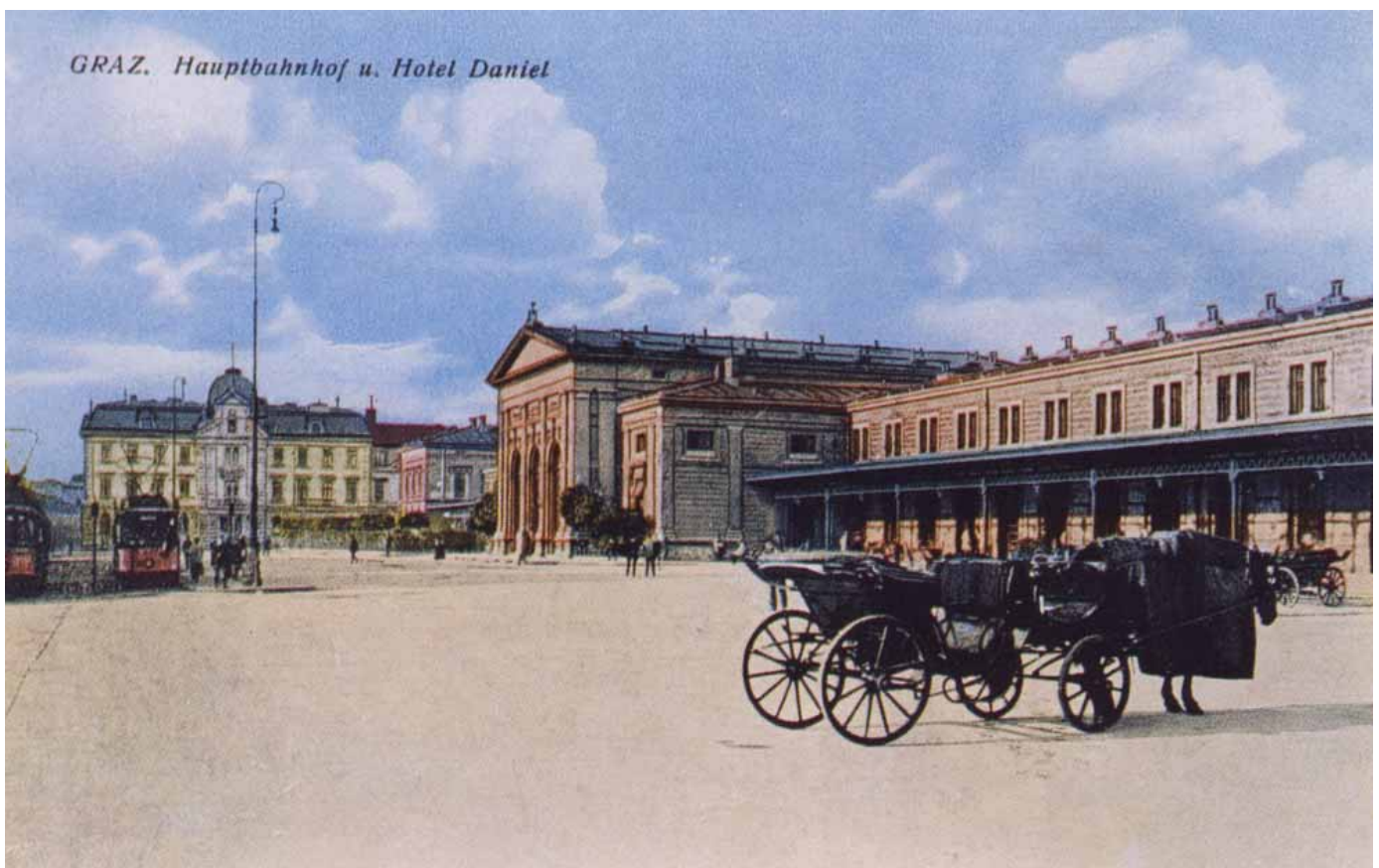
Blick Richtung Ost ("Metahofplatz") 1899

Quelle: Österreichische Kunsttopographie, Bd.XLVI Graz,
Profanbauten in Lend und Gies, Verlag A.S.Schroll&CO Wien. 1984

Bahnhof - Annenstraße



Der Bahnhof in Grätz 1846 (Ausstellung: modellhaft. Erzherzog Johann, Stainz 2009)



Graz Südbahnhof , Ansichtskarte o.J. 1887 wurde der von W.v. Flattich geplante Bahnhof fertiggestellt, 2.4.1945 durch Bomben zerstört

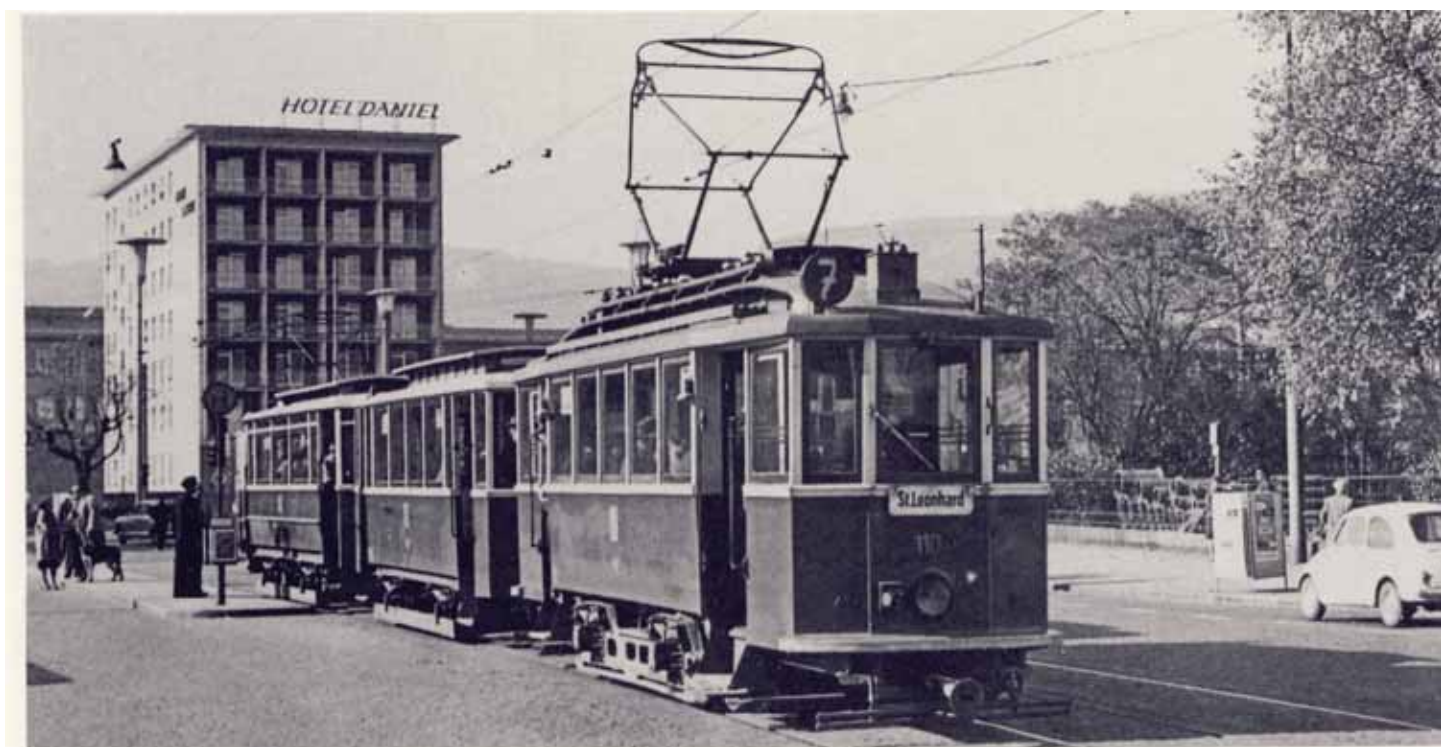
Quelle: Graz eine Stadt vor 100 Jahren, G.M. Dienes, I.P.Verlagsgesellschaft München, 1997



Hotel Daniel

Annenstraße

Graz Annenstraße, 1908 Ansichtskarte



Dreiwagenzug (109 + 105B + 88B) der Linie 3 zum Schillerplatz in der Endstation Gösting.
Foto E. Schmidt (Sonntag, 29. 8. 1954)

Quelle: Straßenbahn in Graz, H. Sternhart, Verlag Slezak Wien 1979



Graz Planausschnitt 1912
 Quelle: Stadtarchiv, Graz



Annenstraße, Blick stadteinwärts, 1960er-Jahre,
 Tramway Museum Graz

Graz Annenstraße, Blick zur Franziskanerkirche (Osten)
 Quelle: Broschüre „Die Grazer Annenstraße“ Ansichten und Mobilität einst, 2008